

Selbstverständnis und Arbeitsrahmen der *Arbeitsgruppe Systemdenken* in der GfSE

Inhalt

Zweck	1
Kurzversion.....	1
Langversion.....	2
1. Warum es uns gibt	2
2. Wer wir sind	2
3. Woran wir arbeiten	2
4. Was wir bewirken wollen	3
5. Wie wir arbeiten	3
6. Was zunächst nicht im Fokus steht	4
Referenzierte Dokumente	4
Änderungshistorie	4

Zweck

Dieses Dokument beschreibt das gemeinsame Selbstverständnis und den Arbeitsrahmen der GfSE-Arbeitsgruppe Systemdenken. Es dient als Orientierung für bestehende und neue Mitglieder, als Grundlage für die Auswahl und Priorisierung von Aktivitäten sowie als Bezugspunkt für die Weiterentwicklung der Arbeitsgruppe.

Kurzversion

Wir sind eine Arbeitsgruppe innerhalb der GfSE, die sich mit Systemdenken in technischen, organisatorischen und alltagsnahen Kontexten beschäftigt.

Unser Ziel ist es, Systemdenken gemeinsam besser zu verstehen, zu strukturieren und praktisch nutzbar zu machen. Wir schaffen dafür einen Lern- und Denkraum, in dem unterschiedliche Perspektiven aus Praxis, Lehre und Forschung zusammenkommen.

Aus diesem gemeinsamen Verständnis heraus entwickeln wir Beispiele, Formate und Beiträge, die Systemdenken innerhalb und außerhalb der Systems-Engineering-Community verständlicher, anschlussfähiger und wirksamer machen.

Wir wollen Systemdenken nicht nur beschreiben, sondern selbst anwenden: durch Perspektivenvielfalt, Reflexion, konkrete Ergebnisse und eine Arbeitsweise, die Komplexität ernst nimmt, ohne sie unnötig zu verkomplizieren.

Langversion

1. Warum es uns gibt

Systemdenken ist eine zentrale Fähigkeit, um komplexe technische, organisatorische und gesellschaftliche Zusammenhänge besser zu verstehen und wirksam mit ihnen umzugehen.

In der Praxis wird Systemdenken jedoch häufig unterschiedlich verstanden, unscharf verwendet oder auf einzelne Methoden reduziert. Gleichzeitig wächst der Bedarf, komplexe Systeme nicht nur technisch zu beschreiben, sondern Zusammenhänge, Wechselwirkungen, Zielkonflikte und Wirkmechanismen bewusster zu erkennen und handhabbar zu machen.

Die Arbeitsgruppe Systemdenken schafft einen Raum, um dieses Verständnis gemeinsam zu vertiefen, zu strukturieren und für unterschiedliche Anwendungsfelder nutzbar zu machen.

2. Wer wir sind

Wir sind eine Arbeitsgruppe innerhalb der GfSE, in der erfahrene Systems Engineers, interessierte Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger sowie Menschen aus Praxis, Lehre und Forschung gemeinsam am Thema Systemdenken arbeiten.

Wir verstehen uns zugleich als:

- **Lernraum**, in dem wir unser eigenes Verständnis von Systemdenken weiterentwickeln,
- **Denk- und Entwicklungsraum**, in dem wir Begriffe, Modelle, Anwendungsfelder und Grundlagen schärfen,
- **Impulsgeber**, der Systemdenken innerhalb und außerhalb der Systems-Engineering-Community verständlicher, anschlussfähiger und wirksamer machen möchte.

Wir arbeiten freiwillig, interessengeleitet und mit dem Anspruch, aus Austausch konkrete Orientierung, nutzbare Ergebnisse und gemeinsame Wirkung entstehen zu lassen.

3. Woran wir arbeiten

Wir beschäftigen uns mit Systemdenken in technischen, organisatorischen und alltagsnahen Kontexten.

Im Mittelpunkt stehen zunächst folgende Arbeitsfelder:

1. Gemeinsames Basisverständnis

Wir klären, was wir unter Systemdenken verstehen, welche Grundprinzipien dazugehören und wie sich Systemdenken zu Systems Engineering, Systemtheorie, System Dynamics, MBSE und verwandten Ansätzen verhält.

Siehe Sharepoint: [Basistheorie & Beispiele](#) > Grundverständnis Systemdenken.pptx

2. Anwendung und Praxisbeispiele

Wir sammeln, diskutieren und entwickeln Beispiele, an denen sichtbar wird, wie Systemdenken hilft, komplexe Zusammenhänge besser zu verstehen und bessere Entscheidungen zu treffen.

3. Wissensstruktur und Onboarding

Wir strukturieren vorhandene Unterlagen, Literatur, Links und Arbeitsergebnisse so, dass bestehende und neue Mitglieder leichter Zugang finden. Dazu gehört perspektivisch eine Onboarding-Strategie mit ausgewählten Einstiegsdokumenten, Orientierung zur Basistheorie und möglichen Mitwirkungsformen.

4. Vermittlung und Wirkung nach außen

Wir entwickeln Formate, mit denen Systemdenken für unterschiedliche Zielgruppen verständlich und nutzbar wird – zum Beispiel Onepager, LinkedIn-Beiträge, Vorträge, Schulungsinput, White Paper, Website-Inhalte oder Beiträge für GfSE-/INCOSE-Kontexte.

4. Was wir bewirken wollen

Wir wollen dazu beitragen, Systemdenken im Systems Engineering und darüber hinaus wirksamer zu verankern.

Dazu wollen wir:

- ein gemeinsames und anschlussfähiges Verständnis von Systemdenken entwickeln,
- Systemdenken anhand konkreter Beispiele verständlich machen,
- Systemdenken als Grundlage für bessere technische und organisatorische Entscheidungen sichtbar machen,
- Menschen befähigen, Zusammenhänge, Wechselwirkungen und Zielkonflikte bewusster zu erkennen,
- Ergebnisse schaffen, die innerhalb der GfSE, bei Veranstaltungen, in Ausbildung, Praxis und Öffentlichkeit genutzt werden können.

Unser Anspruch ist nicht nur, über Systemdenken zu sprechen, sondern es selbst in unserer Arbeitsweise anzuwenden:

Durch...

- Perspektivenvielfalt
- bewusste Reflexion
- iterative Entwicklung
- die Bereitschaft, Komplexität nicht vorschnell zu reduzieren.

5. Wie wir arbeiten

Wir arbeiten in einer offenen, freiwilligen und zugleich verbindlichen Form.

Das bedeutet:

- Die Arbeitsgruppe trifft sich regelmäßig zur gemeinsamen Orientierung, Synchronisation und Weiterentwicklung.
- Konkrete Themen können in kleineren Untergruppen bearbeitet werden.
- Mitglieder bringen sich entsprechend Interesse, Zeit und Kompetenz ein.
- Neue Aufgaben sollen mit einem klaren Zweck, einem realistischen Umfang und mindestens einer verantwortlichen Person verbunden sein.
- Ergebnisse werden so dokumentiert, dass andere daran anschließen können.
- Vorhandene Unterlagen werden nicht beliebig erweitert, sondern bewusst strukturiert, eingeordnet und bei Bedarf ergänzt.

Der Arbeitsmodus soll leichtgewichtig bleiben, aber ausreichend Verbindlichkeit schaffen, damit aus Interesse auch Wirkung entstehen kann.

6. Was zunächst nicht im Fokus steht

Um arbeitsfähig zu bleiben, fokussieren wir uns zunächst nicht darauf,

- alle verfügbare Literatur vollständig zu sammeln,
- sofort eine endgültige Theorie des Systemdenkens zu formulieren,
- alle denkbaren Zielgruppen gleichzeitig zu adressieren,
- ausschließlich Social-Media-Beiträge zu produzieren,
- formale Strukturen aufzubauen, bevor Inhalt und Arbeitsweise hinreichend geklärt sind.

Stattdessen priorisieren wir zunächst ein gemeinsames Basisverständnis, eine geordnete Wissensbasis, erste nutzbare Ergebnisse und einen tragfähigen Arbeitsmodus.

Referenzierte Dokumente

Titel	Details	Version
Basistheorie	Sharepoint: Basistheorie & Beispiele > Grundverständnis Systemdenken.pptx	Aktuell gültige

Änderungshistorie

Version	Datum	Beschreibung	Betroffene Sektion
1.0	29.06.2026	Initiale Version	alle